

CSU-Fraktion im Bezirksausschuss 23 der Landeshauptstadt München

Fraktionssprecherin:

Antrag
an den Bezirksausschuss 23
Allach-Untermenzing

zur Behandlung in der Sitzung am 18. Juli 2017

Münchner Gärten retten – Nachverdichtung zu deren Lasten verhindern

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein Konzept mit dem Ziel zu erarbeiten, die Münchner Gärten zu retten und eine Nachverdichtung zu deren Lasten zu verhindern.

Es soll in sofern die jetzige Abstandsflächenregelung nicht unterschritten werden.

Begründung:

Ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität in München sind die gewachsenen Siedlungsstrukturen – dazu gehören vor allem die Grünflächen und Gartenstädte der Landeshauptstadt. Auch der 23. Stadtbezirk ist davon betroffen.

Durch eine noch engere Bebauung, als wie dies heute schon durch die Bayerische Bauordnung möglich ist (Art. 6, mindestens 3m Abstand zur Grundstücksgrenze) geht der Siedlungscharakter verloren.

In Abweichung von der Abstandsflächenregelung der BayBO können die Gemeinden durch Satzung für Ihr Gemeindegebiet oder für Teile hiervon aber auch ein reduziertes Abstandsflächenrecht einführen. Dies darf in unserer heute schon eng und dicht bebauten Stadt nicht passieren. Vor allem für die Bereiche mit Gartenstadtcharakter in Allach-Untermenzing müssen geringere Abstandsflächen vermieden werden.

Schon heute fehlt es außerdem in vielen gewachsenen Siedlungen an Infrastruktur und Parkplätzen.

Weitere Folgen: weniger Licht durch dichtere Bebauung, mehr Lärm, weniger Gärten und Grünflächen.

Münchens Gärten sind die grüne Lunge und sind neben den vielen Garten- und Parkanlagen unerlässlich für unsere Stadtökologie.

Dieses Konzept soll sich nicht gegen den Bau von in München dringend benötigten Wohnraum richten. Vielmehr ist eine geordnete und dem Siedlungsgebiet angepasste Bebauung durch die Verwaltung darzustellen.

Für die CSU Fraktion
München, den 07.07.2017
Gabriele Hartdegen
Fraktionssprecherin

Heike Kainz
BA 23 Vorsitzende
Stadträtin